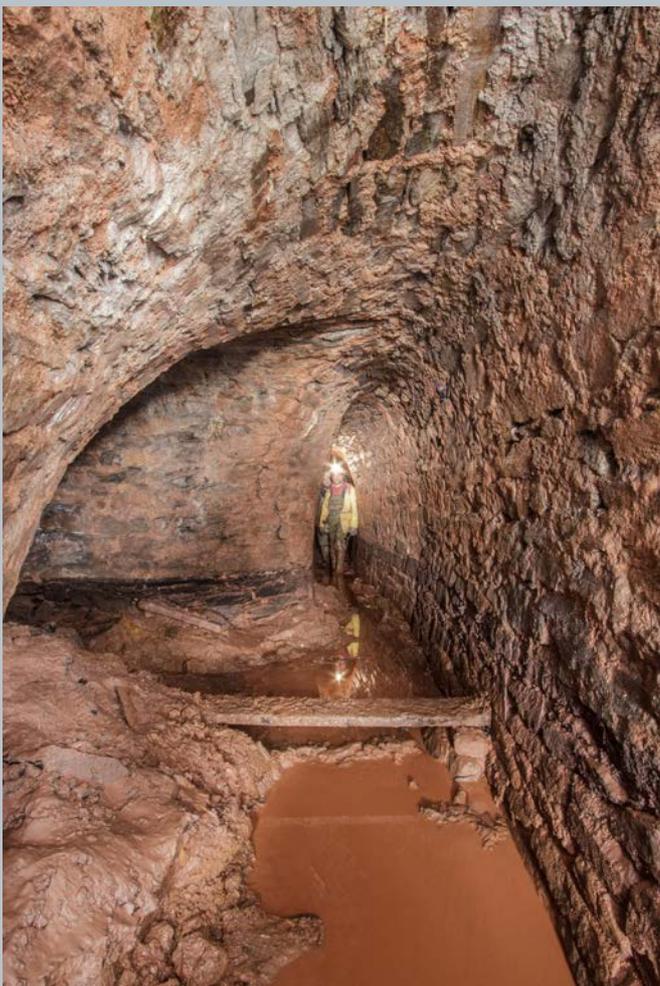


SACHSEN

2017: Europa fördert vor meiner Haustür ...



SANIERUNG DES SANKT-JOHANNES-ERBSTOLLNS IN ERLA-CRANDORF

Eckpunkte:

Bei Erla-Crandorf wurde seit dem 14. Jahrhundert aus der ergiebigsten Eisenerzlagerstätte des Erzgebirges im untertägigen Betrieb Erz gewonnen. Die Entwässerung der Grubenbaue erfolgte über den Sankt-Johannes-Erbstolln als dem tiefsten und wichtigsten Wasserlösestolln im Abbaugbiet, auf der Erlaer Seite des Schwarzwassers. Mit dieser Wasserlösefunktion sichert der Stolln die Tagesoberfläche gegen schädliche Folgen des Altbergbaus. Seit dem Ende des Abbaus verschlechterte sich der Zustand des Sankt-Johannes-Erbstollns zusehends. Es bestand die Gefahr, dass sich Grubenwasser aufstaut und es zu unkontrollierten Wasseraustritten und Einbrüche an der Erdoberfläche kommt. Mittels umfangreicher Sanierungsmaßnahmen soll dafür gesorgt werden, dass die Wasserabtragsfähigkeit des St-Johannes-Erbstollns wiederhergestellt und langzeitgesichert ist – und damit keine Gefahr mehr von dem alten Stolln ausgeht. Insgesamt sind rund 650 Meter Stolln zu sanieren, die ausschließlich unter bebautem Gebiet der Gemeinde Erla-Crandorf verlaufen.

Gesamtkosten: 2,5 Mio.Euro

Zuschuss der EU aus dem Fonds EFRE*: 2 Mio. Euro

PRÄVENTION VON RISIKEN DES ALTBERGBAUS

Eckpunkte:

Bis 2020 stellen die EU und der Freistaat Sachsen insgesamt 50 Mio. Euro für das Vorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“ zur Verfügung.

Gesamtkosten: 50 Mio.Euro

Zuschuss der EU aus dem Fonds EFRE*: 40 Mio. Euro

Weitere Informationen: www.strukturfonds.sachsen.de
www.oba.sachsen.de

www.die-strukturfonds.de

SACHSEN

2017: Europa fördert vor meiner Haustür ...



ESF-NACHWUCHSFORSCHERGRUPPE AM INSTITUT FÜR TORF- UND NATURSTOFF- FORSCHUNG (ITN), HS ZITTAU/GÖRLITZ

ECKPUNKTE:

- Entwicklung und Etablierung umweltingenieurtechnischer Konzepte zur nachhaltigen Nutzung der Bodenressourcen

Gesamtkosten: 713.800 Euro

Zuschuss der EU aus dem Fonds ESF: 663.800 Euro

Weitere Informationen: itn.hszg.de

Im Bild: Marlieb Dedek beim Aufbau des Versuchsstandes zur Untersuchung von Wasserhaushalt und Durchwurzelung



ESF-GRADUIERTENKOLLEG DER HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ „NEUE SYSTEME ZUR RESSOURCENSCHONUNG“

ECKPUNKTE:

- Qualifikation von Nachwuchswissenschaftlern und Förderung ihrer Kooperation in Forschungsprojekten
- Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen durch Weiterbildungen in fachübergreifenden Disziplinen

Gesamtkosten: 1,8 Mio. Euro

Zuschuss der EU aus dem Fonds ESF: 1,7 Mio. Euro

Weitere Informationen: www.hszg.de

Im Bild: Experimente am Latentwärmespeicher



NEUER LABORRIEGEL FÜR DIE HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ

ECKPUNKTE:

- Der dritte Laborriegel der Hochschule Zittau/Görlitz bietet der Fakultät Elektrotechnik und Informatik sowie dem Institut für Prozeßtechnik, Prozeßautomatisierung und Meßtechnik (IPM) Quartier. Vor 2008 war das IPM in einer alten Baracke untergebracht.
- Auf 1.400 m² Laborfläche ist Platz für 70 Arbeitsplätze

Gesamtkosten: 2,8 Mio. Euro

Zuschuss der EU aus dem Fonds EFRE: 2 Mio. Euro

Weitere Informationen: www.hszg.de

SACHSEN

2017: Europa fördert vor meiner Haustür ...



ZITTAUER KRAFTWERKSLABOR

Eckpunkte:

Die Hochschule Zittau/Görlitz besitzt eine lange Tradition auf dem Gebiet der Energietechnik in Lehre und Forschung. Diese Tradition setzt der Aufbau des Zittauer Kraftwerkslabors (ZKWL) des Instituts für Prozeßtechnik, Prozeßautomatisierung und Meßtechnik (IPM) eindrucksvoll fort. Es befindet sich auf dem Gelände der Stadtwerke Zittau und umfasst drei Großversuchsanlagen: einen Magnetlagerversuchstand (MFLP), eine moderne Druckhalterversuchsanlage mit thermischem Speicher (THERESA) sowie ein Thermochemisches Versuchsfeld (TCV). Ziel ist es, die Effizienz von Energieanlagen zu erhöhen. Von den modernen Versuchsanlagen profitieren insbesondere die Studenten, Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Studiengänge „Energie- und Umwelttechnik“ sowie des noch jungen Studiengangs „Automatisierung und Mechatronik“.

Gesamtkosten: 7 Mio.Euro

Zuschuss der EU aus dem Fonds EFRE*: 6,3 Mio. Euro



FORSCHUNG ZUR OPTIMALEN ENERGIENUTZUNG

Forschung im Kraftwerkslabor

Mit weiteren 3,73 Millionen Euro EFRE-Mitteln werden drei Forschungsprojekte des IPM unterstützt. Geplant sind weitere Experimente an den Versuchsanlagen des Zittauer Kraftwerkslabors. Ziel der Forschungsprojekte ist es, Technologien zu entwickeln bzw. zu optimieren, die die Effizienz von Energieanlagen erhöhen, um so Energie optimal zu nutzen bzw. umzuwandeln und Ressourcen zu schonen. Mit den Forschungsvorhaben werden Projekte zur Energieeffizienzsteigerung in den Bereichen Biomassevergasung, thermische Energiespeicher sowie innovative Lagerungen für Turbomaschinen umgesetzt.

Weitere Informationen: www.hszg.de/

Fotos: Carla Schmidt Fotografie

